

ABSTRAKT

Die vorliegende Studie befasst sich mit dem Einsatz von Tertiärsprachenlernstrategien (L3-Lernstrategien) beim Erwerb des deutschen Wortschatzes durch chinesische Studierende. Vor dem Hintergrund der dominanten Rolle des Englischen als erster Fremdsprache in China wird der Frage nachgegangen, inwiefern vorhandene Englischkenntnisse im Lernprozess des Deutschen berücksichtigt und genutzt werden können.

Ausgehend von der Beobachtung, dass bisherige Arbeiten im chinesischen Kontext überwiegend kontrastiv-linguistisch ausgerichtet sind, richtet sich der Fokus der Untersuchung auf die Perspektive der Lernenden und auf konkrete Lernprozesse im Bereich des Wortschatzlernens. Ziel ist es, die Anwendung, Funktion und mögliche Effekte von L3-Lernstrategien im Unterrichtskontext näher zu beleuchten.

Die Untersuchung basiert auf einem quantitativen Forschungsdesign, das mehrere Pilotstudien sowie eine experimentell angelegte Hauptuntersuchung mit Vorher-Nachher-Erhebung umfasst. Zur Datenerhebung werden Wortschatztests und Fragebögen eingesetzt, die sowohl Lernleistungen als auch strategische Vorgehensweisen und Einstellungen der Lernenden erfassen.

Im Mittelpunkt steht die Frage, welche Rolle L3-Lernstrategien im Wortschatzlernprozess spielen und wie sie von den Lernenden wahrgenommen und genutzt werden. Die Ergebnisse werden im Hinblick auf unterschiedliche Einflussfaktoren sowie auf mögliche Chancen und Herausforderungen im Umgang mit Mehrsprachigkeit diskutiert.

Die Studie versteht sich als Beitrag zur empirischen Erforschung des Deutschen nach Englisch (DaFnE) im chinesischen Kontext und liefert Ansatzpunkte für eine weiterführende Auseinandersetzung mit strategieorientierten Lehr- und Lernprozessen.

1. EINLEITUNG UND ZIELSETZUNG

Seit den 1990er Jahren hat die Tertiärsprachenforschung stets an Bedeutung gewonnen (Hufeisen 1998, Groseva 1998, Köberle 1998, Neuner 1999, Lutjeharms 1999) und es wird ebenso im DaF-Unterricht wahrgenommen, dass mithilfe des sprachlichen Vorwissens der Lernenden ein effektiver Unterricht gestaltet werden kann. Da statt der Einsprachigkeit in den meisten Gesellschaften die Mehrsprachigkeit als Regelfall anzunehmen ist (vgl. Marx 2005, S. 10, Kärchner-Ober 2009, S. 44, Hufeisen/Neuner 2000, S. 18), ist die Umsetzung der Konzeption der Tertiärsprachendidaktik im Fremdsprachenunterricht künftig immer häufiger zu erfahren.

Mit der Globalisierung ist DaFnE (Deutsch nach Englisch als Fremdsprache) als besonderer Fall des DaF-Unterrichts in einem neuen Milieu entstanden, in dem Englisch heutzutage nahezu universell als erste Fremdsprache und Deutsch als zweite Fremdsprache unterrichtet wird (vgl. Marx 2005, S. 19). In den letzten beiden Jahrzehnten wurden europaweit zahlreiche DaFnE-Projekte und empirische Untersuchungen durchgeführt. Mithilfe spezieller Didaktiken und Lernmethoden können die Lernerinnen und Lerner bewusst ihre sprachlichen Vorkenntnisse aktivieren und einsetzen, um den Prozess des Erwerbs der deutschen Sprache zu erleichtern. Im Zuge des Projekts Deutsch nach Englisch beim europäischen Fremdsprachenzentrum in Graz wurden einige nennenswerte regionale Lehrwerke veröffentlicht, welche die „DaFnE-Prinzipien ein- und umsetzen“ (vgl. Hufeisen/Marx 2005, S. 149).

Jedoch befinden sich die L3-Sprachlern- und -lehrforschungen in China, beziehungsweise die DaFnE-Forschungen, erst in der Anfangsphase, obwohl „China ein geeignetes Land zur Anwendung der Erkenntnisse der Tertiärsprachenforschung sein könnte“ (Fan 2017, S. 69). Die Muttersprache der chinesischen Deutschlernenden ist von den Fremdsprachen Deutsch und Englisch typologisch entfernt und Englisch wird seit über vierzig Jahren als einzige Fremdsprache in China gelehrt (vgl. ebd.).

In wissenschaftlichen Beiträgen hierzu sowie in der Praxis wird hauptsächlich die Frage kontrovers diskutiert, ob Englisch mehr Vorteile als Nachteile im Deutschunterricht mit sich bringt. Beispielsweise vertreten manche DaF-Lehrkräfte die Meinung, dass chinesische Deutschlernende vermehrt negativ von den Englischkenntnissen beeinflusst würden, sodass die Lernenden die englische und deutsche Sprache strikt unterscheiden müssen, obwohl Englisch und Deutsch zahlreiche Gemeinsamkeiten hinsichtlich der Wortbildung erkennen lassen (vgl. Gu 2010, S. 173). Aus diesem Grund wäre es wichtig, den Englischvorkenntnissen weniger

Aufmerksamkeit zu schenken, um dem Stellenwert der deutschen Sprache nicht zu schaden [Übers. XYGu]¹ (vgl. ebd.).

Hingegen schließen sich ebenso manche DaF-Lehrkräfte der Position an, dass die Aktivierung der vorhandenen Englischkenntnisse sowie der Vergleich der Morpheme und Bedeutungen des englisch-deutschen Wortschatzes positiv dazu beitragen können, die Lernlust bezüglich des deutschen Wortschatzes zu steigern und den Lernprozess zu beschleunigen [Übers. ZKZhai]² (vgl. Zhai 2015, S. 145). An dieser Stelle wird betont, dass Lehrende den Lernenden nahelegen sollten, die strukturellen und semantischen Merkmale des Wortschatzes beider Sprachen anhand ihrer bestehenden Englischkenntnisse zu erkunden. Dabei sollten sowohl Gemeinsamkeiten als auch Unterschiede kontrastiv herausgearbeitet werden. Dies hilft den Lernenden, die Rechtschreibung, Bedeutung und Anwendung deutscher Vokabeln besser zu identifizieren, zu behalten und zu beherrschen [Übers. YKZhai]³ (vgl. Zhai 2015, S. 145).

Zur genannten kontrastiv vergleichenden Didaktik werden zahlreiche Beiträge veröffentlicht, die jedoch lediglich versuchen, der Frage nachzugehen, welche interlingualen Unterschiede und Gemeinsamkeiten im Unterricht vermittelt werden sollten, damit ein rationaler Deutschunterricht gestaltet wird. Basierend auf der Kontrastiven Linguistik liegt der Schwerpunkt solcher Arbeiten überwiegend in der Darstellung von den Regeln der Grammatik und Wortbildung sowie kontrastiv vergleichenden deutsch-englischen Wortpaaren auf rein linguistischer Ebene in Form von Tabellen, welche direkt als Forschungsergebnisse aufgezeigt werden, ohne dass der Lehrstoff didaktisch aufbereitet wird. Darüber hinaus werden weder konkrete Beispiele für Übungen noch spezifische didaktische Vorschläge zum Wortschatzlernen vorgeschlagen.

Auch wenn die Lehrkräfte in China die (wechselseitigen) Einflüsse zwischen den Sprachsystemen in der Praxis entdeckt haben, wissen sie nicht, wie sie mit den englischen Sprachvorkenntnissen der Lernenden umgehen können und sollen. Einige vertreten die Meinung, dass Lernende mit Grundkenntnissen der englischen Sprache unter Anleitung der Lehrkräfte die Regeln zur deutschen Wortbildung automatisch analysieren können, wenn deutsche Wörter die Merkmale eines engli-

- 1 Originaltext: 尽管英语和德语在构词上有很多相似之处[...]英语单词会影响德语学习。[...]德语学习绝不可以依赖原有的英语知识, 必须严格弄清两者的区别。„德语和英语构词法比较研究及其在教学中的应用“ (顾 2010, 171–173).
- 2 Originaltext: 与此同时我们采用一些德英对比的教学手段, 可增强学生学习德语词汇的兴趣, 并可以加快教学进程, 提高学习效果。„德语中的同源词、外来词和复合词 (德英对比)“ (翟 2015, 139-148).
- 3 Originaltext: 利用学生已有的较好的英语基础, 使学生了解两种语言词汇的结构和语义特征以及他们的异同, 从而帮助学生更好地识别、记忆和掌握德语词汇的拼写、词义和用法。„德语中的同源词、外来词和复合词 (德英对比)“ (翟 2015, 139-148).

schen zusammengesetzten Wortes aufweisen [Übers. Yu/Xu]⁴ (vgl. Yu/Xu 2012, S. 110). Dies trifft jedoch nur bedingt zu: In den meisten chinesischen Forschungen über didaktische Implikationen zu DaFnE wurde der Umstand vernachlässigt, dass nicht alle Lernerinnen und Lerner automatisch wissen, wie man die Sprachen miteinander vergleichen soll. Um dieses Problem zu lösen, müssen sie vor allem dafür sensibilisiert werden, ihre eigene Sprachwelt aktiv im Kopf zu entdecken und über den eigenen Sprachlernprozess nachzudenken (vgl. Neuner 2003, S. 28).

Vor diesem Hintergrund entstand das wissenschaftliche Interesse dieser vorliegenden Arbeit darin, eine empirische Untersuchung durchzuführen, um die Lerneffektivität der L3-Lernstrategien bei chinesischen Lernenden zu überprüfen. Zwar hat Fan Linyan (2017) ihre Dissertation zum Thema DaFnE geschrieben und einen signifikanten Beitrag zur L3-Lehrforschung über China geleistet, indem sie die subjektiven Einstellungen der Lehrenden zum Deutsch-als-L3-Lehren untersuchte und die Grundlagen des Tertiärsprachenlehrens im chinesischen Kontext ermittelte, doch bisher hat sich keine empirische Studie mit den Studierenden und dem Deutsch-als-L3-Lernen befasst. Um dieses Forschungsdesiderat zu schließen, legt die vorliegende Arbeit Wert auf die Lernerinnen und Lerner und versucht, die Durchführbarkeit und Wirksamkeit von Tertiärsprachenlernstrategien zu untersuchen und dient so als Ergänzung zu bzw. Fortführung der Arbeit von Fan (2017).

In dieser vorliegenden Studie liegt der Fokus auf Lernstrategien zum Wortschatzlernen. Aufgrund zahlreicher Überschneidungen und Anknüpfungspunkte zwischen der englischen und der deutschen Sprache, insbesondere im Bereich des Wortschatzes, ist das Erlernen und Behalten von Wörtern als einer der zentralsten Aspekte zu betrachten, die beim DaFnE-Lernen entfaltet werden können (vgl. Neuner et al. 2009, S. 48). Im Vergleich zur Grammatik besteht im Bereich des Wortschatzes ein breiteres Spektrum von Transferbasen, sodass mehr sprachliche Phänomene verglichen und gesammelt werden können.

Ein weiterer Grund, aus dem das Wortschatzlernen als Forschungsgegenstand ausgewählt wird, besteht darin, dass dieser Bereich gleichsam eine Brücke zwischen den Probandinnen und Probanden und der Studie schlagen kann. Die DaFnE-bezogenen Lerninhalte werden im aktuellen Lehrwerk zumeist in Form eines kontrastiven Vergleichs der englischen und der deutschen Wörter (siehe Kapitel 2.2) gestaltet. Da die intervenierenden Maßnahmen des geplanten Experiments mit der Übung im Lehrwerk⁵ anfangen, stellt sich für die Teilnehmer weniger das unangenehme Gefühl ein, als Versuchspersonen an einer Studie teilzunehmen.

Des Weiteren werden Lernstrategien im DaF-Unterricht weniger häufig behandelt und ihr Einsatz im Unterricht scheint eher willkürlich zu erfolgen (vgl. Merkelbach 2011, S. 140). Besonders im DaF-Unterricht in China, der in der Regel eher

- 4 Originaltext: 在具有英语基础的学生开始学习德语后, 面对全新的词也能在老师的指导下开始分析词的合成规律。当看到一些具有英语复合词构词特点时, 学生也能主动归纳出类似的构词规律。
„德英构词法对比及在德语词汇教学中的实践“ (俞/许 2012, 109–113).
- 5 Der hier als Ausgangspunkt dienende Lernstoff ist die Übung 6 (S. 5) im Vorkurs 1 aus dem Lehrwerk Studienweg Deutsch. Bei dieser Übung werden die Studentinnen und Studenten aufgefordert, mithilfe von Englischvorkenntnissen deutsche Wörter aufzuschreiben.

lehrerzentriert gestaltet ist, erlernen die Studierenden Wörter auf eine mechanischere Weise, etwa durch das Auswendiglernen, Abschreiben und Vorlesen von Wörtern aus Vokabellisten. Dadurch wird die Entwicklung ihrer Lernautonomie nur begrenzt gefördert.

Mit der Zielsetzung, die Effektivität der L3-Lernstrategien zum Wortschatzlernen bei chinesischen Lernerinnen und Lernern zu überprüfen, bestehen die Aufgaben in der Forschung:

1. die Hypothese zu überprüfen, dass L3-Lernstrategien sich für chinesische Lernende eignen und bessere Lernergebnisse als traditionelle Lernstrategien erzielen können,
2. die Auswirkungen der L3-Lernstrategien zu bestätigen und aufzuzeigen, ob und inwiefern L3-Lernstrategien beim Wortschatzlernen bessere Lernergebnisse erzielen können,
3. die wissenschaftliche Lücke zu füllen, da bisher kaum empirische Forschungen über L3-Lernstrategien in China durchgeführt wurden, und zu mehr Tertiärsprachenforschung in China anzuregen.

Auf die zentrale Forschungsfrage Welche Einflüsse haben L3-Lernstrategien auf das Wortschatzlernen? sucht die vorliegende Arbeit eine Antwort und behandelt in diesem Rahmen auch die folgenden Unterfragen:

1. Bringen L3-Lernstrategien mehr Lernerfolge als traditionelle Lernstrategien? (Effektivität)
2. Finden Lernende L3-Lernstrategien leicht anwendbar? (Einsetzbarkeit)
3. Finden Lernende L3-Lernstrategien nützlich? Wollen sie L3-Lernstrategien weiter anwenden? (Akzeptanz)

Das zweite Kapitel befasst sich mit dem theoretischen Hintergrund der Thematik, indem anhand von Statistiken eine aktuelle Bestandsaufnahme des Deutschlernens in China durchgeführt wird. Nachfolgend widmet sich das dritte Kapitel der terminologischen Klärung. Im Fokus des vierten Kapitels steht die Vorstellung des Wortschatzlernens und der L3-Lernstrategien. Die methodologischen Überlegungen zur empirischen Untersuchung werden im fünften Kapitel präsentiert. In den zwei darauffolgenden Kapiteln 6 und 7 werden die Durchführung sowie die Ergebnisse der Pilotstudie und der Hauptdatenerhebung dargestellt und analysiert. Das Kapitel Acht schließt die Arbeit ab, das eine Zusammenfassung und einen kurzen Ausblick auf den DaFnE-Unterricht darstellt.